

Mag. Johannes Pasquali
Kommunikation

Johannesgasse 5, 1010 Wien

Frau
Mag. Nicole MUZAR
Leiterin Ressort Berufspolitik
Physio Austria

E-Mail: nicole.muzar@physioaustria.at

Geschäftszahl: 2020-0.280.504

Wien, 8. Mai 2020

Sehr geehrte Frau Mag. Muzar,

vielen Dank für Ihr neuerliches Schreiben, welches Sie im Auftrag der Präsidentinnen der Berufsverbände der ErgotherapeutInnen (Ergotherapie Austria), DiätologInnen (Verband der Diätologen Österreichs) und PhysiotherapeutInnen (Physio Austria) mit der Bitte um Aufspannung eines Rettungsschirms für diese Berufsgruppen, auch dem Bundesministerium für Finanzen übermitteln.

Ich möchte diese Gelegenheit zunächst gerne nutzen, um Ihnen für Ihr Engagement in diesen wichtigen Bereichen zu danken. Ihre Berufsgruppen leisten einen unglaublichen Beitrag nicht nur im Gesundheitswesen an sich, sondern auch für das psychische Wohlbefinden der Patientinnen und Patienten. Dies kann nicht genug hervorgehoben werden.

Sie wissen, die Ausbreitung des Coronavirus in Österreich hat mit einem Schlag sämtliche unserer Lebensbereiche getroffen beruflich wie privat. Gerade im Gesundheitsbereich hat das natürlich zu besonderen, zusätzlichen Hürden geführt eben da Sie Ihrer Tätigkeit oft nicht mehr nachkommen konnten.

Uns ist bewusst, dass gerade Kleinstbetriebe unter der Coronakrise massiv leiden. Viele Unternehmen, deren Geschäftsgrundlage – ebenso wie Ihre – komplett weggebrochen ist, sind besonders hart betroffen. Diese Krise verlangt uns allen auf unterschiedlichen Ebenen

viel ab und stellt eine noch nie dagewesene Ausnahmesituation dar. Daher haben wir in kürzester Zeit einen 38 Mrd. Euro schweren Schutzschirm über Österreich gespannt, um die Gesundheit der Menschen in unserem Land zu schützen, Arbeitsplätze zu sichern und den Wirtschaftsstandort gut durch die Krise zu steuern.

Nun aber zum Härtefallfonds, den Sie ansprechen: Parallel zur Gesundheit der Menschen, muss natürlich auch ihr wirtschaftliches Leben gesichert werden. Denn gerade in einer solchen Ausnahmesituation, darf niemand seine wirtschaftliche Lebensgrundlage verlieren. Alle Instrumente des 38 Mrd. Euro starken Schutzschirms werden laufend beobachtet und dort wo es notwendig ist wird nachgebessert. Um hier treffsicher und lösungsorientiert vorgehen zu können, brauchen wir Input wie Ihren. Denn eine noch nie dagewesene Ausnahmesituation, wie die aktuelle, verlangt von uns Flexibilität und Anpassungsfähigkeit in unseren Unterstützungsinstrumenten. Ein Anspruch, den die Menschen und die Wirtschaft zurecht an uns haben.

Gerade im Fall des Härtefallfonds sind die Herausforderungen sehr groß, da er viele verschiedene Konstruktionen abdecken können muss. Mit der Phase 2 wurde allerdings nicht nur das Volumen des Fonds aufgestockt, sondern auch die Eintrittskriterien wesentlich erweitert. So können nicht rückzahlbare Zuschüsse bis zu 6.000 Euro in drei Monaten (drei Betrachtungszeiträume) mit jeweils einem eigenen Antrag in Anspruch genommen werden.

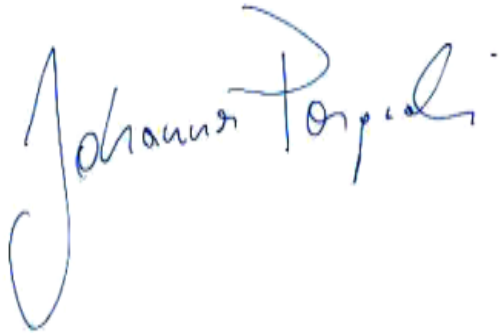
Die Republik hilft im Rahmen des Corona-Hilfsfonds auch durch 100-prozentige Staatshaftungen für Notkredite. Möglich wird das durch eine Ausnahmeregel der EU-Kommission, für die sich Österreich seit Beginn der Krise sehr intensiv eingesetzt hat. Dadurch können Banken noch schneller und unbürokratischer agieren und Betriebsmittelkredite bis zur Höhe von 500.000 auf Basis einer 100 %-Garantie der Republik vergeben.

Der Fixkostenzuschuss, der ebenfalls Teil des Corona-Hilfsfonds ist, kann Unternehmen zur Deckung von Fixkosten gewährt werden. Er ist gestaffelt und beträgt abhängig vom Umsatzausfall des Unternehmens zwischen 25 % und 75 % der Fixkosten. Er kann ab 20. Mai beantragt werden und die ersten Auszahlungen sollen bereits zehn Tage später erfolgen. Dabei handelt es sich um einen nicht rückzahlbaren Zuschuss.

Nähere Informationen dazu – wie auch zu den steuerlichen Erleichterungen – und weitere wertvolle Hinweise finden Sie auf unserer Webseite in den FAQs unter bmf.gv.at/corona, die auch laufend aktualisiert werden. Weiters haben wir eine eigene Hotline eingerichtet. Unter der Telefonnummer 050 233 770 erhalten Sie in der Zeit von Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 15.30 und am Freitag von 7.30 bis 12 Uhr Auskünfte.

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihr Engagement und darf Sie bitten, die Präsidentinnen Frau Constance Schlegl, MPH e.h, Frau Marion Hackl e.h und Frau Prof. Andrea Hofbauer, MSc, MBA e.h. in diesem Sinne zu informieren. Ich wünsche Ihnen für diese schwierige Zeit Zuversicht und alles Gute. Bleiben Sie gesund.

Freundliche Grüße

A handwritten signature in blue ink, reading "Johannes Forstner". The signature is written in a cursive style with a large initial 'J'.